

Pfarrbrief



Gott sah, dass es gut war
Bibel, Genesis 1



St. Georgen/Gusen, Luftenberg, Langenstein

Mai - Juli 2017, Nr. 5



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

„Niemand hat etwas davon, wenn wir ein Vorzeigeweltstandort sind, aber keine Arbeitsplätze haben.“

So mahnte unser Wirtschaftsminister, nachdem ein Gericht den Bau einer dritten Piste am Wiener Flughafen (vorläufig) untersagt hatte. Ist der Umweltschutz etwa ein Luxus für die Reichen, die es nicht mehr nötig haben, Geld zu verdienen? Oder ist die Ökologie nur eine Spielwiese der Naiven, die nicht wissen, wie die Wirtschaft funktioniert und wo das Geld herkommt?

Ganz so klar ist das nicht. Es gibt auch Fachleute, die mehr die andere Seite

beleuchten. *„Der Umweltschutz wird für die deutsche Wirtschaft zum großen Geschäft“*, schrieb die Süddeutsche Zeitung in einem Beitrag über die Wirtschaftsleistung im Umweltbereich.

Als vor zwei Jahren der Papst mit seinem Rundschreiben „Laudato si“ die Stimme der Kirche in diese Debatte einbrachte, ertotete er neben vielfachem Lob auch scharfe Zurechtweisung. Die Kirche solle sich auf Fragen der Theologie und der Moral beschränken, richtete ihm etwa der US-amerikanische republikanische Politiker und rabiat auftretende Katholik Rick Santorum aus.

Eines fällt im Rundschreiben besonders auf: Der Papst will ökologische und soziale Probleme auf keinen Fall trennen. Deshalb spricht er von der „Sorge für das gemeinsame Haus“ (so der Untertitel der Enzyklika).

Der Einsatz für die Umwelt ist diesem Papst, der sich den Namen des Hl. Franz von Assisi ausgesucht hat, deshalb so wichtig, weil es vor allem die Armen in der Welt sind, die etwaige „Sünden“ gegenüber der Natur als erste büßen. Obwohl die Armen am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, werden sie am stärksten unter ihm leiden. „Laudato si“ ist also keine Klima-, sondern eine Gerechtigkeits-Enzyklika. Sie stellt Fragen der Theologie und der Moral.

Wir unterscheiden scharf zwischen Kriegs- und Wirtschaftsflüchtlingen. Zu den letzteren werden auch jene gezählt, die vor klimabedingter Dürre fliehen.

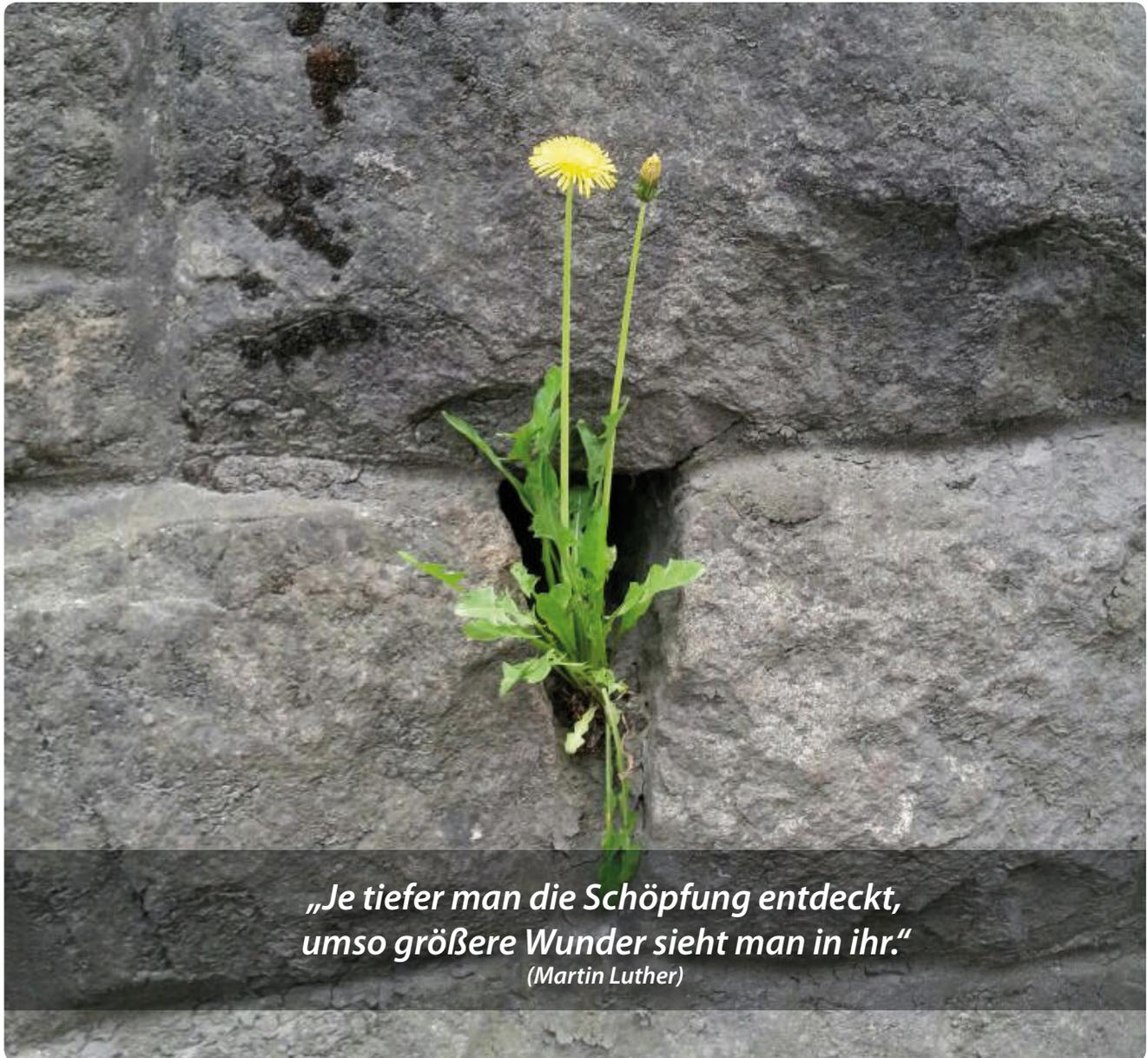
Die Frage nach unserem Umgang mit der Schöpfung ist vor allem eine Frage nach dem Umgang mit unseren Menschengeschwistern auf der ganzen Welt und nach unserem Umgang mit den Geschwistern, denen wir diese Welt zurücklassen werden. Echte Solidarität schließt auch die künftigen Generationen mit ein.

Die Ehrfurcht vor allem Geschaffenen ist ein Grundelement christlicher Spiritualität. Aber in erster Linie nicht, weil die Natur für uns so besonders heilig oder göttlich wäre, sondern noch viel mehr, weil im Umgang mit ihr die Gerechtigkeit am Spiel steht.

Nicht zu übersehen ist in der Enzyklika die kirchliche Selbstkritik. Sie gibt zu, dass *„ein falsches Verständnis unserer eigenen Grundsätze uns manchmal dazu geführt hat, die schlechte Behandlung der Natur oder die rücksichtslose Herrschaft des Menschen über die Schöpfung oder die Kriege, die Ungerechtigkeit und die Gewalt rechtzufertigen.“*

Und es ist nicht sicher, dass wir vor solchen Missverständnissen für immer gefeit sind.

Franz Wöckinger, Pfarrer



*„Je tiefer man die Schöpfung entdeckt,
umso größere Wunder sieht man in ihr.“
(Martin Luther)*

„FLEDI“, unsere Mausohrfledermaus



Ich lebe in unserem Kirchturm gemeinsam mit meinen hundert Geschwistern. Da bin ich zu Haus – eure „Fledi“ Mausohrfledermaus.

Als Fledermaus höre und spüre ich mehr von den dramatischen Veränderungen in der Umwelt als ihr Menschenkinder.

Deshalb verstehe ich mich als Sprachrohr vom neuen Fachausschuss Schöpfungsverantwortung.

Es ist mir ein Anliegen, Anregungen zur Bewahrung der Schöpfung in eurem Pfarrbrief weiter zu geben.

Mein Steckbrief:

Größe: 6,7-7,9 cm
 Gewicht: 3-45 Gramm
 Flügelspannweite: 35-43 cm
 Ernährung: Insekten, Spinnen
 Vermehrung: 1 Junges pro Jahr
 Tragzeit: 50-70 Tage
 Lebensdauer: 6-7 Jahre
 Natürliche Feinde: Katzen, Greifvögel, Schlangen, Marder
 Lebensraum: weltweit

Über uns:

Von unserer Gattung gibt es 90 Arten, davon 11 in Europa. Wir Mausohrfledermäuse bevorzugen für unseren Lebensraum eher warme Regionen in einem offenen Gelände, wie Wiesen, Felder und Waldränder, aber auch menschliche Siedlungen.

Im Sommer suchen wir tagsüber Verstecke in Dachstühlen, Kirchtürmen oder ruhigen Gebäuden. Dort bilden unsere Weibchen „Wochenstuben“, wo wir gemeinsam unsere Kinder gebären und aufziehen. Deshalb ist es für uns besonders wichtig, diese Unterkünfte zu erhalten. Wir leben gerne in Gemeinschaften von kleineren Gruppen bis zu größeren Kolonien von mehreren hundert Fledermäusen.

Wir sind hervorragende Flugmeister, aber wir tun uns schwer, uns auf andere Weise fortzubewegen oder zu sitzen. Wir sind nachtaktiv und können kaum sehen. Jedoch mit Hilfe unseres hochspezifischen Ultraschall-Ortungssystems wissen wir auch nachts genau, wo wir sind und wo sich unsere Beute aufhält.

Wir halten Winterschlaf. Dazu fressen wir uns Fettvorräte an und ziehen uns dann in Höhlen, hohle Bäume, in Fledermauskästen oder verlassene Stollen zurück. Meist kuscheln wir uns eng aneinander, um dadurch weniger Energie zu verbrauchen.

Wir sind streng geschützt, weil wir und andere Fledermausarten vom Aussterben bedroht sind!

Unsere Lebensräume werden durch die Sanierung von Altbauten sowie durch die Säuberung von Totholzbeständen und durch Insektenschutzmittel und Holzschutzfarben zerstört. Mir macht die Vernichtung der Lebensräume von Insekten durch Monokulturen und durch den Einsatz von Pestiziden schwer zu schaffen. Um die Vielfalt unserer Erde zu schützen und um unsere Lebensgrundlage von sauberer Luft, reinem Wasser und einem lebendigen Boden zu erhalten, möchte ich euch in den nächsten Pfarrbriefen Umwelt-Infos geben, damit kommende Generationen auch noch gesund und glücklich leben!

Herzlichst, euer „Fledi“



P.S.: Für unseren neuen Fachausschuss „Schöpfungsverantwortung“ suchen wir dringend mehr an Umweltschutzthemen interessierte MitarbeiterInnen. Wir freuen uns auf deinen/Ihren Anruf! Herta Hauser, 0699/81461639, Silvia Zweimüller 0676/88680314

Strom statt Benzin!



Ich glaube, ich war schon immer fasziniert von allem, was elektrisch betrieben wird. Es begeisterte mich einfach, wenn etwas ohne Kabel frei bewegt werden konnte. Das fing wohl bei den alten Gameboys an, bis hin zu meinem ersten Handy, das ich mit ca. 17 Jahren bekam. Diese Unabhängigkeit und Mobilität hat natürlich auch ihren Preis. Vor allem, wenn man sich fragt, woher der Strom für die Akkus oft kommt. Diesen Aspekt hatte ich lange Zeit übersehen oder auch verdrängt. Aber spätestens als ich 2012 mein erstes Elektrofahrzeug kaufte, einen Renault Twizy, wurde für mich diese Frage immer wichtiger. Deshalb stiegen wir auch später auf reinen Wasserkraftstrom um. Ich habe zwar nur mehr ein Elektromotorrad, aber ich möchte auch in Zukunft in vielen kleinen Schritten einen besseren CO² Fußabdruck hinterlassen – für meine Kinder und deren Kinder...

Andrea Dorn

Artgerechte Tierhaltung



„Macht Euch die Erde untertan!“ – steht in der Bibel – eine Aufforderung zur rücksichtslosen Ausbeutung? Oder als Angebot an uns Menschen, zur nachhaltigen Nutzung im Sinne der Natur und nachfolgender Generationen? Landwirtschaft in ihrer heutigen Form ist immer ein Kompromiss zwischen Natur- und Tierschutz einerseits und ökonomischen Interessen andererseits – auch bei uns. Als biologisch geführter gusentaler Kleinstbetrieb haben wir uns vor einigen Jahren bewusst für eine möglichst artgerechte Form der Legehühnerhaltung entschieden. Unsere knapp 350 Hennen werden in Kleingruppen in drei mobilen Ställen auf einer Grünfläche gehalten, die fünfmal so groß ist, als vorgeschrieben. Dort können sie bei jeder Witterung ihren Bewegungsdrang ausleben. Auf Medikamente für unsere robusten Tiere können wir somit zur Gänze verzichten. Die Mobilstallhaltung ist zwar mit einem wesentlich höheren Zeitaufwand verbunden, unsere Hühner danken uns das aber mit vielen gesunden und schmackhaften Eiern.

Birgit und Klaus Steininger

„Lebe mit der Sonne!“

Soweit es mir möglich ist, will ich der kommenden Klimaerwärmung gegensteuern: Durch den Umstieg von klimaschädigenden und kriegstreibenden Energieträgern wie Öl, Gas und Atomstrom hin zu den erneuerbaren Energieträgern Sonne, Wind, Wasser und Holz. Das mache ich nicht nur, weil ich die realistischen Katastrophenszenarien erkenne, sondern mehr aus Freude! Die Sonne und ihre Kinder führen zu Frieden, Freiheit und zu einem enkeltauglichen Weltklima. Mit dieser Umstellung kommen wir alle auf die „Gewinnerseite“. Unsere Solar-, Regenwassersammel- und Photovoltaikanlage decken einen Großteil unseres Bedarfs an Heizung, Wasser und Strom – selbst für unser E-Auto und unsere E-Fahrräder. Der Reststrom kommt vom sauberen Ökostromanbieter und im Winter heizen wir günstigst mit der Biomasse-Holzheizung dazu. Die jährlichen Betriebskosten sind dadurch sagenhaft gering. Wir sparen weit mehr als die ursprünglichen Anschaffungskosten. Das ist ein „Gewinn“. Der weitere „Gewinn“ – und damit die eigentliche Freude – liegt darin, dass wir uns ohne große Mühe und Kosten hin zu einer nachhaltigeren Energieversorgung bewegen. Mutter Sonne und ihre Kinder Regen, Wind und Biomasse versorgen uns und unsere Nachkommen nachhaltig über Jahrhunderte und Jahrtausende. Das bringt Freude!

Fred Ebner



In den letzten Jahren gelang es dem Papa-Gruber-Kreis und der Plattform Johann Gruber durch zahlreiche Aktivitäten, den Priester, Pädagogen und Widerstandskämpfer Dr. Johann Gruber ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

EIN THEATERSTÜCK...

Bei einem Gespräch im März 2016 verstärkte Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer den lang gehegten Wunsch des Papa-Gruber-Kreises, ein Theaterstück über Johann Gruber zur Aufführung zu bringen.

Ab August 2016 schrieb der namhafte oberösterreichische Autor Thomas Baum an einem Stück über Johann Gruber. Baum zeigte sich von Gruber fasziniert: *„Wie viel Sinnstiftendes und Hilfreiches ein Mensch trotz widrigster Umstände bewirken kann, das durfte ich Dank der wertvollen Erinnerungsarbeit der Plattform Johann Gruber beim Schreiben nacherleben.“*

Auch das Interesse des bekannten Schauspielers und Regisseurs Franz Froschauer (u.a. bekannt aus „Eichmann“) konnte dafür geweckt werden.

... IM LINZER MARIENDOM

Als Aufführungsort für die Premiere wurde der Linzer Mariendom gewählt. So kann Gruber in „seine Diözese, in seine Kirche“ zurückkehren. An diesem Abend kann man den Linzer Mariendom in einem historisch einzigartigen Ambiente erleben:

Vor der Umgestaltung des Innenraums sind Teile davon bereits leergemacht und stehen als Theaterbühne zur Verfügung.

„Der Fall Gruber“ ist ein weiterer Meilenstein in der Kultur der Erinnerung an die faszinierende Persönlichkeit Dr. Johann Gruber. Das Stück thematisiert die zeitgeschichtlichen Gegebenheiten, spannt den Bogen in die Gegenwart und ist u.a. gerade wegen Grubers hartnäckigem und unerschrockenem Eintreten für Schwächere wegweisend für die Herausforderungen unserer Zeit.

Lassen Sie sich diesen Kulturgenuss nicht entgehen!

Christoph Freudenthaler, Monika Weilguni

„Der Fall Gruber“

Ein Theaterstück des Schriftstellers und Drehbuchautors Thomas Baum.

Nach einer Biografie des Historikers und Verlegers DDR. Helmut Wagner.

Inszeniert und in der Titelrolle mit Regisseur und Schauspieler Franz Froschauer.

Mit *Katharina Bigus, Tanja Jetzinger, Anna Valentina Lebeda, Franz Froschauer, Andreas Puehringer, Alois Kreuzwieser.*

Musik: Peter Androsch

Die Aufführungen finden kurz vor der Neugestaltung des Innenraumes im einzigartigen Ambiente des leergemachten Linzer Mariendomes statt.

Samstag, 24. Juni 2017, 20.30 Uhr
Sonntag, 25. Juni, 20.30 Uhr

Mariendom Linz

Karten: € 29,-

Domcenter Linz und
www.oeticket.com

Veranstalter: Verein Plattform Johann Gruber in Kooperation mit dem Mariendom Linz und der Linzer Kirchenzeitung.

Pfarrfest

mit Dank und guten Wünschen für
Pastoralassistentin Monika Weilguni

Sonntag 11. Juni 2017

8.00 Uhr: **Gottesdienst**, Kirche

ab 9.00 Uhr: **Pfarrcafé** mit guten Mehlspeisen,
Johann Gruber Pfarrheim

9.30 Uhr: **Festgottesdienst** mit der Kinderkirche und
Anlasschor, Kirche

Im Rahmen dieses Gottesdienstes bedanken wir uns bei Pastoralassistentin Monika Weilguni für ihre Arbeit und ihr Wirken in unserer Pfarre und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe als Pfarrassistentin in Linz - St. Konrad alles Gute und Gottes Segen.

anschl. **Frühschoppen** mit der Marktmusik
St. Georgen, Johann Gruber Pfarrheim,
bei Schönwetter im Garten

12.30 Uhr: Dank und gute Wünsche für Pastoralassistentin
Monika Weilguni, Johann Gruber Pfarrheim



Für Speis und Trank ist ausreichend gesorgt:
Bratwürstel, Schweinsbraten, Bauernschmaus,
Gemüselaibchen

Das hauptamtliche Team der SeelsorgerInnen
und das Team vom FA Feste & Feiern laden
ALLE herzlich ein!

Fest der Jubelhochzeiten

Am Sonntag, **25. Juni 2017 um 9.30 Uhr** feiert die Pfarrgemeinde gemeinsam mit den Jubelpaaren das Fest der Jubelhochzeiten.



Die Paare wurden dazu schriftlich eingeladen, soweit wir über ihr Hochzeitsdatum informiert waren.

Wenn auch Sie heuer das Silberne, Goldene, Diamantene oder Eiserne Ehejubiläum begehen und mit anderen Paaren gemeinsam in der Kirche feiern wollen, und wenn Sie noch keine Einladung bekommen haben, weil in der Pfarre Ihr Hochzeitsdatum nicht bekannt ist, laden wir Sie ein, sich rasch (bis spätestens 9. Juni) im Pfarrbüro anzumelden, damit wir die nötigen organisatorischen Vorbereitungen treffen können.

Josef Lugmayr
FA Partnerschaften, Ehe und Familie

Kinder- und Familiengottesdienste

Am ersten Sonntag in Monat findet seit mehr als 25 Jahren ein Kinder- bzw. Familiengottesdienst im Johann Gruber Pfarrheim oder in der Kirche statt. Auch die „Kinderkirche“ für Vorschul- und Kindergartenkinder am 3. Sonntag im Monat freut sich großer Beliebtheit.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an die beiden ehrenamtlichen Teams mit insgesamt rund 15 Frauen, die diese Feiern mit liturgischer und pädagogischer Kompetenz, mit immer wieder neuen Ideen und mit Liebe zum Detail vorbereiten!

Für die Kindergottesdienste in diesem Arbeitsjahr haben wir uns vorgenommen, auch neue Feierorte und Feierräume zu erschließen. Rund um Allerheiligen / Allerseelen war eine liturgische Feier für Kinder in der Verabschiedungshalle ein erster Schritt dazu.

Fahrradsegnung

Auch heuer laden wir Kinder und Erwachsene ein, zum Familiengottesdienst am **Sonntag, 2. Juli**, um 9.30 Uhr mit dem Fahrrad zur Kirche zu kommen. Nach dem Gottesdienst bitten wir am Kirchenplatz für alle, die mit dem Fahrrad in der Freizeit, auf dem

Am Pfingstsonntag wollen wir am Kinderspielplatz miteinander Gottesdienst feiern!

EINLADUNG zum KINDERGOTTESDIENST AM SPIELPLATZ BEI DER GUSEN gemeinsam mit den PFADFINDER/INNEN

„Alle wurden vom heiligen Geist erfüllt!“ wollen wir bei einem Stationen-Gottesdienst miteinander erleben!

Alle PfadfinderInnen und alle Kinder der Pfarre sind mit ihren Eltern dazu herzlich eingeladen!

Pfingstsonntag, 4. Juni, 9.30 Uhr Spielplatz bei der Gusen

Anschließend laden das Team vom Kinderliturgiekreis und die PfadfinderInnen zu einer gemeinsamen „Agape“ mit Brot und Saft für die Kinder und Brot und Wein für die Erwachsenen ein!

Für das Vorbereitungsteam
Monika Weilguni, Kinderliturgie
Monika Böhm, Pfadfinder



Weg zur Schule oder zur Arbeit oder beim Sport unterwegs sind, um Gottes Segen. Das Team vom Kinderliturgiekreis

kfb-Frauenwallfahrt

Maria Neustift



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Heuer geht unsere Wallfahrt nach Maria Neustift, wo wir in der Wallfahrtskirche Maria Neustift Gottesdienst feiern.

Nach der Kirchenführung gehen wir gemeinsam den „Heilsweg“. Der Heilsweg ist ein „Pilgerweg“ mit gestalteten Stationen, der an Kapellen vorbei und durch eine schöne Landschaft mit herrlichem Bergpanorama führt (Gehzeit max. ½ Stunde).

Am Nachmittag fahren wir weiter nach Seitenstetten, wo wir an einer Führung durch den Stiftsgarten teilnehmen.

Den Abschluss bildet eine Andacht in der Stiftskirche Seitenstetten.

Donnerstag, 29. Juni 2017

Abfahrt: 8 Uhr, Parkplatz/ Friedhof

Rückkehr: ca. 18 bis 19 Uhr

Kosten: € 20,-- (Bus und Führung)

Anmeldung im Pfarrbüro

Infos: Monika Weilguni,

Tel. 0676/8776 5622

Glockensegnung

mit Frühschoppen und historischem Handwerk am **9.7.2017 ab 10.00 Uhr**, Burgruine Spilberg



Anlässlich der mittelalterlichen Burgbelebung der Burgruine Spilberg bei Langenstein im Juli 2016 wurde mit Unterstützung der Leaderregion Strudengau und Fideles Spilberg eine historisch genaue Bronzeglocke auf mittelalterliche Weise in der Burgruine gegossen, welche am 9.7.2017 um 11.00 Uhr feierlich im Burghof von Pfarrer Franz Wöckinger mit der Gedenktafel für den verstorbenen Obmann Ferdinand Naderer des Burgvereines gesegnet wird.

Anschließend spielt die Marktmusik zum Frühschoppen mit Speis und Trank auf. Mittelalterliche Handwerker, die an der Herstellung der Glocke beteiligt waren, präsentieren ihr Können und ihre Waren.

Eintritt frei.

Martin Hanl
Obmann „Freunde der Burgruine Spilberg“

Einladung zum Jungscharlager

Sonntag, 6. August, bis Samstag, 12. August, Weibern

Sonntag, 13. August, 9.30 Uhr:
Jungschar-Gottesdienst in der Kirche in St. Georgen

Unser Jungschar-Lager führt uns heuer nach Niederösterreich ins Pfadfinderheim „Alter Pfarrhof“ in Hollenstein/Ybbs.

Wenn du zwischen 8 und 12 Jahre alt bist, laden wir dich herzlich dazu ein, bei einer Woche voller Spiele, Spaß und guter Laune dabei zu sein!

Wir bitten die Eltern, ihr(e) Kind(er) an einem der folgenden Termine persönlich anzumelden:

Sonntag, 11. Juni

10.30-12.00 Uhr

Mittwoch, 14. Juni

16.30-18.30 Uhr

jeweils im J. G. Pfarrheims

Die Jungschar-Kinder und MinistrantInnen können sich auch bei ihren GruppenleiterInnen anmelden.

Wir freuen uns auf eine lustige und spannende Woche!

Euer Jungschar-Team

Weitere Auskünfte bekommst du bei den Jungschar-LeiterInnen oder Pastoralassistentin Eva Wagner (0676/8776 5623)



Der neue Pfarrgemeinderat!

Ein herzliches Danke allen, die sich an der Pfarrgemeinderatswahl am 19. März 2017 beteiligt haben! Danke allen, die gewählt haben. Und Danke allen, die sich darauf einlassen, in den nächsten fünf Jahren ihre Zeit und ihre Fähigkeiten für die Gestaltung und die Entwicklung unserer Pfarre einzusetzen.

23 gewählte, 2 delegierte (von den SprengelmitarbeiterInnen bzw. von der Jungschar entsendete) und bis auf weiteres 3 amtliche Mitglieder bilden nun für unsere bevölkerungs-

reiche Pfarre einen angemessen großen Pfarrgemeinderat. Er hat sich bereits konstituiert und die ersten formalen Entscheidungen getroffen:

Zum Obmann wurde mit überraschender absoluter Mehrheit gleich im ersten Wahlgang Hubert Röbl-Seidl wiedergewählt. Zur Obmann-Stellvertreterin wurde Gudrun Rummerstorfer gewählt. Der Pfarrgemeinderatsleitung gehören außerdem Andreas Haslinger (als Schriftführer) und Elisabeth Wöss sowie die zur Fi-

nanzausschuss-Obfrau gewählte Brigitte Böhm und die hauptamtlichen SeelsorgerInnen an.

In der nächsten öffentlichen Sitzung am 12. Juni soll es ausreichend Zeit für weitere Überlegungen bezüglich thematischer und inhaltlicher Weichenstellungen geben. Ein für unsere Pfarre neuer Akzent wurde bereits in der konstituierenden Sitzung gesetzt, indem erstmals ein Fachausschuss für Schöpfungsverantwortung beantragt und eingesetzt wurde.

Franz Wöckinger, Pfarrer



1. Reihe: Elisabeth Wöss, Pfarrer Franz Wöckinger, Pastoralassistentin Eva Wagner, Anna Schöfecker, Monika Böhm, **2. Reihe:** Gundula Haslinger, Claudia Haunschmied, Herta Hauser, Martina Haselgrübler, Margit Aistleitner, Gudrun Rummerstorfer, Silvia Zweimüller, **3. Reihe:** Ferdinand Böhm, Franz Stumptner, Brigitte Wolkerstorfer, Brigitte Böhm, Monika Hanl-Andorfer, Hubert Röbl-Seidl, Christine Artmayr, Pastoralassistentin Monika Weilguni, Gerlinde Plank, **4. Reihe:** Paul Haunschmied, Andreas Haslinger, Günter Gsellmann, Bernhard Prammer, Johann Tober, **nicht am Bild:** Christian Dorn, Renate Sumps

Palmbesenbinden



Einen herzlichen Dank allen, die Material gebracht oder sich Zeit zum Binden und Helfen genommen haben. Ein besonderer Dank gilt den Damen, die seit der Gründung vor 38 Jahren immer noch dabei sind und unermüdlich mithelfen.



Das eingekommene Geld (insgesamt € 1420,40) wurden gespendet:
 Pfarre: € 400
 Lebenshilfe St. Georgen/G.: € 400
 SOS Kinderdorf Rechberg: € 400
 Ministrantenkassa: € 220,40

Wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder über jede helfende Hand.

Die „Palmbesen-Runde“

Auszeichnung für Erwin Hölzl



Am 11. Mai 2017 wurde Erwin Hölzl der Kulturpreis der Gemeinde St. Georgen verliehen. Er wurde u.a. für sein langjähriges Engagement als Leiter des Katholischen Bildungswerkes, der Theatergruppe und als Chorleiter sowie für seine Autorentätigkeit

ausgezeichnet. Wir gratulieren sehr herzlich!

Danke, Erwin, dass du in der Pfarre weiterhin als Begräbnisleiter, Kantor und Chorsänger sowie im Deutschunterricht für AsylwerberInnen aktiv bist!

Solidaritätspreis für Gruber-Aktivitäten

Dem Verein Plattform Johann Gruber und dem Papa-Gruber-Kreis der Pfarre wurde am 15. Mai der Solidaritätspreis der Linzer Kirchenzeitung verliehen.

Bei der Auszeichnung wurde betont, dass sie dem Verdrängen und Vergessen durch eine öffentliche Erinnerungskultur Widerstand leisten

und Rechtsextremismus aktiv entgegenwirken. Im Sinne Johann Grubers fördern sie gegenwärtig und zukünftig die Haltungen von Zivilcourage, Toleranz und Menschlichkeit über die Grenzen von Religionszugehörigkeit und weltanschaulichen Lagern hinaus. Damit geschieht wertvolle Präventionsarbeit gegen populistisches Denken.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Das Redaktionsteam

Erwachsenentaufe in der Osternacht

Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte?

So fragte die 14-jährige Lena-Victoria Patrejko ihre Mutter Monika bei der Auferstehungsfeier in unserer Pfarrkirche. Vor jeder der zahlreichen Lesungen der Osternacht die gleichlautende Frage, und immer eine kurze Erklärung der Mutter als Antwort.

Was anders war in dieser nächtlichen Feier, auch anders als die übrigen Osternächte, das war die

Taufe von vier IranerInnen, die zurzeit in unserer Pfarre als AsylwerberInnen leben: eine Frau, zwei Männer und ein Kind, das die 1. Klasse der Volksschule St. Georgen besucht.

Die drei erwachsenen TaufkandidatInnen hatten ein Jahr lang einen Vorbereitungskurs in der Pfarre St. Markus in Linz besucht und am 2. März im Mariendom vom Diözesanbischof eine Urkunde überreicht bekommen, auf der die gründliche Vorbereitung bestätigt wird.

Aus unserer Pfarre hatten sich drei Personen als TaufpatIn zur Verfügung gestellt:

Paul Krassay für Iraj Shitabi (Taufname Johannes), Ulrike Burger als doppelte Patin für den Schüler Amir-Ali Shitabi (Taufname Fabian) und dessen Mutter Farzane Zarinbahsh (Tauf-



name Maria) und Gundi Haslinger für Mousa Bomoghaynemi Kholes (Taufname Moses) aus Langenstein.

Es war eine sehr feierliche und berührende Zeremonie, die wir da erlebten: Vier bisher Fremde sind jetzt aus Sicht der Pfarrgemeinde zu St. Georgenern geworden.

Sie sind Christen und gehören zu uns. Stolz trugen sie ihre weißen Taufkleider.

Hilde und Erwin Hölzl

Als Patin des kleinen Amir-Ali Fabian und seiner Mutter Farzane Maria war diese Osternacht auch für mich eine besondere Erfahrung.

Nach der beeindruckenden Zeremonie des Entzündens der Osterkerze am Osterfeuer vor der Kirche, folgte der feierliche Einzug in den noch dunklen Kirchenraum. Mein Patenkind Amir-Ali hielt mich ganz fest an der Hand.

Während der Taufe legte ich meine Hände auf den Rücken meiner Paten-

kinder, um sie meinen Beistand spüren zu lassen.

Besonders berührend empfand ich das Spenden der Firmung durch unseren Herrn Pfarrer.

Er sprach jeden Firmling liebevoll an, sah ihm tief in die Augen und zeichnete ihm dann das Kreuz mit dem heiligen Öl auf die Stirn. Es war für mich spürbar, dass da etwas die ganze Person Ergreifendes geschah.

Vor dem kleinen Amir-Ali kniete sich Herr Pfarrer Wöckinger nieder, um mit ihm auf Augenhöhe zu sein. Er wurde nicht gefirmt, aber im Zuge der Taufe mit Öl gesalbt. Auch das geschah in liebevoller Weise. Das sonst sehr lebhaftes Kind schien völlig in sich versunken zu sein. Ich war tief ergriffen.

Die Segnung dieser Menschen, deren Weg so schwer begonnen hatte, war ein ganz besonderer Augenblick.

Ulrike Burger

Gospelnight 2017



Die Sing Aktiv Gemeinschaft veranstaltete am 1. April bereits die 2. Gospelnight in unserer Pfarrkirche.

Verstärkt durch zahlreiche Sänger und Sängerinnen aus unserem Pfarrgebiet, aber auch darüber hinaus, versetzten der Chor mit rund 80 Stimmen das zahlreiche Publikum in einen wahren Reigen aus spirituellen Melodien bis hin zu fetzig mitreißenden Rhythmen bekannter Gospelhits. Tatkräftig unterstützt von professionellen Musikern, gelang es, den

Songs nochmals eine ganz besondere Note zu geben. Durch dieses fulminante Konzert wurde das kulturelle und gesellschaftliche Leben unserer Gemeinden wieder einmal in besonderer Weise bereichert.

Albert Bergsmann

Hörproben vom Konzert gibt es auf unserer Homepage unter www.sing.ag.at

Erinnerung regen zur Diskussion an

Walter Chmielewski, der Sohn des KZ-Kommandanten in Gusen Carl Chmielewski, war am 7. April in Langenstein zu Gast. Chmielewskis Jugend-Erinnerungen hatte Holger Schaeben in dem Buch „Der Sohn des Teufels“ veröffentlicht.

Der Autor las Abschnitte aus dem Buch mit besonderem St. Georgen-Bezug. Walter Chmielewski schilderte sehr berührend seine persönlichen Erinnerungen. Der 85-Jährige stellte sich bereitwillig den Fragen der rund 100 BesucherInnen. Dabei verdeutlichte er, dass die Auseinandersetzung mit seinem Vater und seiner Kindheit für ihn wichtig war, jedoch eine große Last und keine Befreiung darstellte. Die Motivation dafür war, jungen Menschen zu verdeutlichen, wie gefährlich autokratische politische Systeme sind. Auch die Rolle der St. Georgener Bevölkerung während der NS-Zeit kam zur Sprache. Walter Chmielewskis Wahrnehmung war, dass die Einheimischen wenig über die Ereignisse im Konzentrationslager wussten. Dem gegenüber stehen jedoch Berichte von ZeitzeugInnen aus der Region, die diese Aussage widerlegen. Die Veranstaltung spannte den Bogen von zeitgeschichtlichen Erinnerungen bis in die Gegenwart und war ein weiterer gelungener Impuls für Gespräche und Diskussionen.

Bernhard Mühleder

INDIVIDUELL WOHNEN – www.tischlerei-hauser.at



Franz Hauser
TISCHLEREI

Tel. 07237/3602 • Fax DW -4 • Mobil 0664/436100
email: franz.hauser@tischlerei-hauser.at, <http://www.tischlerei-hauser.at>
4222 Langmisten, Frankenberg 6

Bestattung
ruhesanft e.U.

Marktplatz 14
4222 St. Georgen/Gusen
Telefon: 07237/4846
Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
<http://www.ruhesanft.at>

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



Bestattung
Donau-Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall

**FÜR SIE - DIREKT IM GEMEINDEAMT
ST. GEORGEN/GUSEN**
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560

**Stark verwurzelt
in der Region**

Mit mehr als 440 Bankstellen sind wir in Oberösterreich stark verwurzelt und stehen für Stabilität, Kompetenz und Kundenorientierung. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige Strategie und sind sicher, verlässlich und nahe bei unseren Kunden.



 **Raiffeisen
Meine Bank**



22 Jahre Kranken-Seelsorger



Ing. Ernst Bergsmann begann 1995 seine Tätigkeit als Kranken-Seelsorger im Konvent-Hospital der Barmherzigen Brüder in Linz.

Als vorerst einziger ehrenamtlicher Kranken-Seelsorger hat er in verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses an zwei Tagen pro Woche PatientInnen begleitet.

Auch das Musizieren zu verschiedenen Anlässen mit KollegInnen aus dem Haus – von Adventfeiern über Gedenk-Gottesdienste bis zu Kinderbegräbnissen auf dem Barbarafriedhof – war ihm ein großes Anliegen. Neben diesem Dienst war er auch 14 Jahre für die HOSPIZ-Bewegung in

der Begleitung Schwerkranker und Sterbender tätig. Einen Ausgleich fand er in der Leitung einer Selbsthilfe-Gruppe für Wirbelsäulen-Geschädigte, wo er auch als Vorturner tätig war.

Nun, bedingt durch gravierende gesundheitliche Probleme, legt er seine Aktivitäten zurück.

Sein Besuchsdienst im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder bei den PatientInnen unserer Pfarre ist damit leider auch beendet.

„Ich blicke zufrieden und voll Dankbarkeit auf diese Jahre zurück und wünsche meinen KollegInnen weiter eine segensvolle Tätigkeit zum Wohle der Mitmenschen.“ (Ernst Bergsmann)

Kräuterwanderung

mit Silvia Zweimüller am
Freitag, 30. Juni 2017,
um 15.00 Uhr

Treffpunkt: Spielplatz St. Georgen/G.
Max. Teilnehmerzahl: 15 Personen
Beitrag: 10,- Euro

Telefonische Anmeldung bei Silvia
Zweimüller, 0676/88680314

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 21. Mai	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	9.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
	14.00 Uhr	Radausflug und Maiandacht der Katholischen Männerbewegung
Mittwoch, 24. Mai	17.00 Uhr	Sprachcafé, Aula der VS Langenstein
Donnerstag, 25. Mai Christi Himmelfahrt	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Erstkommunion VS Luftenberg, Kirche
Sonntag, 28. Mai	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Mittwoch, 31. Mai	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Angst und Depression, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 1. Juni	19.00 Uhr	Bibelabend mit Pfarrer Franz Wöckinger, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 2. Juni	19.00 Uhr	Taizé-Gebet, Kirche
Samstag, 03. Juni	10.00 Uhr	Erstkommunion und Firmung ASO Langenstein, Aula VS Langenstein
Sonntag, 04. Juni Pfingstsonntag	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	9.30 Uhr	Kindergottesdienst, mit den Pfadfindern, Spielplatz bei der Gusen in St. Georgen
Montag, 05. Juni Pfingstmontag	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Pfarrfirmung, Kirche
Donnerstag, 08. Juni	19.30 Uhr	Frauen.Literatur.Treff, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 9. Juni	18.00 Uhr	Messe beim Donaukreuz mit Marktmusik Luftenberg, anschließend Dämmerchoppen
Sonntag, 11. Juni Pfarrfest	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Kinderkirche, Dank an Monika Weilguni, Kirche
		anschl. Frühschoppen, Johann Gruber Pfarrheim
Montag, 12. Juni	19.30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 15. Juni	8.30 Uhr	Fronleichnam , Messe mit anschl. Prozession, Kirche
Sonntag, 18. Juni	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Mittwoch, 21. Juni	14.00 Uhr	Seniorenachmittag, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 25. Juni	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Jubelhochzeiten, Kirche
Mittwoch, 28. Juni	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Angst und Depression, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 29. Juni		Frauenwallfahrt nach Maria Neustift
Sonntag, 2. Juli	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Fahrradsegnung, Kirche
Freitag, 7. Juli	19.00 Uhr	Taizé-Gebet, Kirche
Sonntag, 9. Juli	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	11.00 Uhr	Glockensegnung, Burgruine Spielberg

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 2. Juli, Redaktionsschluss: MONTAG, 19. Juni

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St.Georgen/G., Linzer Straße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-mail: pfarre.stgeorgen.gusen@diocese-linz.at; Hrsrg.: Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: A. Dorn, E. Wagner, E. Wöss, R. Peterseil, privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 4.800